

## **Ergebnisse der Biogeographischen Kartierung im Stadtkreis Dessau**

### **II. Biogeographische Kartierung ausgewählter Vogelarten im Stadtkreis Dessau in den Jahren 1986–1989**

WOLFHART HAENSCHKE

Mit 22 Abbildungen und 1 Folie

#### **Zusammenfassung**

In den Jahren 1986–1989 wurden von Mitarbeitern der damaligen Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Dessau 27 ausgewählte Vogelarten im Stadtkreis Dessau kartiert. Diese Arbeit erfolgte im Rahmen der biogeographischen Kartierung, einer Gemeinschaftsarbeit der Fachgruppen der Gesellschaft für Natur und Umwelt, unterstützt vom Rat der Stadt Dessau. Ziel der Kartierung waren flächendeckende Aussagen zur ökologischen Bewertung von Standorten, die bei Planungen und Standortentscheidungen Berücksichtigung finden sollen.

Im Vergleich zur „Vogelwelt von Dessau und Umgebung (HAENSCHKE et al., 1985) zeigen sich bei einigen Arten Bestandsänderungen, die allerdings nur über einen längeren Zeitraum zu bewerten sind. Eine Art (Grauammer) ist ganz aus dem Kartierungsgebiet verschwunden, weitere elf Arten (Rebhuhn, Wiesenpieper, Schafstelze, Rotrückengewürger, Wasser- und Teichralle, Drossel- und Schilfrohrsänger, Eisvogel, Haubenlerche und Dohle) zeigen einen mehr oder weniger starken Rückgang. Ebenfalls elf Arten (Steinschmätzer, Braunkehlchen, Raubwürger, Hauben- und Zwergtaucher, Höckerschwan, Rohrweihe, Gebirgsstelze, Grün- und Schwarzspecht, Turmfalke) sind im Bestand gleichgeblieben. Zwei Arten (Goldammer und Weißstorch) haben leicht zugenommen und nur eine Art (Waldlaubsänger) zeigt eine deutliche Bestandszunahme. Im Kartierungszeitraum hat sich der Rothalstaucher neu als Brutvogel angesiedelt.

Diese Kartierungs- und Zählergebnisse bieten Ansätze für die Einleitung praktischer Maßnahmen des Artenschutzes.

#### **Einleitung**

Die biogeographische Kartierung ausgewählter Vogelarten im Stadtkreis Dessau in den Jahren 1986–1989 war die letzte Gemeinschaftsarbeit der Dessauer Ornithologen, die sie als Fachgruppe des Kulturbundes in Angriff nahmen

und erfolgreich abschlossen. An ihr beteiligten sich die Herren WOLFHART HAENSCHKE, HANS HAMPE, PAUL HAUSICKE, WOLFGANG HERRMANN, FRANZ KRAUSE, RALF KREISEL, ERNST LILL, DIRK PEINE, HEINRICH RATHAI und ROLAND SCHMIDT.

Folgende Vogelarten wurden kartiert:

1. Vögel der offenen Landschaft einschließlich der Gebüsche:

Rebhuhn, *Perdix perdix* (L.)  
Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe* (L.)  
Braunkehlchen, *Saxicola rubetra* (L.)  
Wiesenpieper, *Anthus pratensis* (L.)  
Schafstelze, *Motacilla flava* L.  
Raubwürger, *Lanius excubitor* L.  
Rotrückenvürger, *Lanius collurio* L.  
Goldammer, *Emberiza citrinella* L.  
Grauammer, *Emberiza calandra* L.

2. Vögel der Standgewässer:

Haubentaucher, *Podiceps cristatus* (L.)  
Rothalstaucher, *Podiceps griseigena* (BODDAERT)  
Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis* (PALLAS)  
Höckerschwan, *Cygnus olor* (GMELIN)  
Rohrweihe, *Circus aeruginosus* (L.)  
Wasserralle, *Rallus aquaticus* L.  
Teichralle, *Gallinula chloropus* (L.)  
Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus* (L.)  
Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)

3. Vögel der Fließgewässer:

Eisvogel, *Alcedo atthis* L.  
Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea* TUNSTALL

4. Waldvögel:

Grünspecht, *Picus viridis* L.  
Schwarzspecht, *Dryocopus martius* (L.)  
Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix* (BECHSTEIN)

5. Stadtvögel:

Weißstorch, *Ciconia ciconia* (L.)  
Turmfalke, *Falco tinnunculus* L.  
Haubenlerche, *Galerida cristata* (L.)  
Dohle, *Corvus monedula* L.

Es wurden Vogelarten ausgewählt, denen eine ökologische Indikatorfunktion zukommt, aber auch solche, die ohnehin jährlich kartiert werden (Höckerschwan, Weißstorch) und andere, bei denen eine erneute Bestandserfassung zum Vergleich mit vorangegangenen Zählungen wünschenswert war (z. B. Grün- und Schwarz-

specht, Turmfalke). Das Vorhaben, außer dem Stadtkreis Dessau das gesamte Beobachtungsgebiet der damaligen Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz zu kartieren, konnte nicht realisiert werden. Der ursprünglich vorgesehene Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis* C. L. BREHM, der im Stadtkreis Dessau nicht brütet, wurde deshalb durch den Rothalstaucher ersetzt. Nachträglich aufgenommen wurde die Rohrweihe; von dieser Art erfolgte 1988 eine Bestandsaufnahme (HERRMANN).

Zur Einschätzung des Brutstatus wurden die mit der Brutvogelkartierung der DDR 1978 – 1982 eingeführten Kategorien angewendet:

- A 0 Art zur Brutzeit beobachtet
- B 1 Art zur Brutzeit im gemäßen Lebensraum beobachtet
  - 2 Singendes ♂, Paarungs- oder Balzlaute zur Brutzeit
- C 3 Ein ♂ ♀ während der Brutzeit im gemäßen Lebensraum
  - 4 Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
  - 5 Paarungsverhalten und Balz
  - 6 Wahrscheinlichen Nistplatz besuchend
  - 7 Verhalten und Rufe deuten auf Nest oder Jungvögel
  - 8 Gefangener Altvogel mit Brutfleck
  - 9 Nestbau oder Anlage einer Nisthöhle
- D 10 Altvogel verleitet
  - 11 Benutztes Nest oder Eierschalen gefunden
  - 12 Eben flügge Jungvögel oder Dunenjunge festgestellt
  - 13 Altvogel brütet bzw. Altvogel zum oder vom (unerreichbaren) Nest
  - 14 Altvogel trägt Futter oder Kotballen
  - 15 Nest mit Eiern
  - 16 Jungvögel im Nest (gesehen oder gehört)

Buchstabe B bedeutet möglicher Brutvogel, C wahrscheinlicher Brutvogel und D bestätigtes Brutvorkommen.

Der Stadtkreis Dessau setzt sich aus Ausschnitten der Meßtischblätter 4138 (Aken), 4139 (Dessau), 4238 (Quellendorf) und 4239 (Raguhn) zusammen. Zur Darstellung der Ergebnisse wird der entsprechende Kartenausschnitt zugrundegelegt. Die Artkontakte sind in einem Quadratraster mit 1 km Kantenlänge abgebildet, das durch Hoch- und Rechtswert gekennzeichnet ist (GAUSS-KRÜGER-Koordinatensystem). Ein Punkt in den Artkarten kennzeichnet mindestens einen Kontakt mit der jeweiligen Art im Kartierungszeitraum. Er gibt keine Auskunft über die Häufigkeit der Art. Bei Kleinvögeln können mehrere Paare pro km<sup>2</sup> brüten, beim Waldlaubsänger bis zu 10. Dagegen erstreckt sich das Revier bei anderen Arten über mehrere km<sup>2</sup>-Raster, z. B. bei Grün- und Schwarzspecht. Beim Weißstorch sind die Neststandorte besonders hervorgehoben. Die beiliegende Folie mit den Grenzen der Landschaftseinheiten dient als Deckblatt für die Artkarten.

Zusätzlich zur Einschätzung des Brutbestandes werden bei den einzelnen Arten noch der Schutzstatus (nach Bundesnaturschutz- und Jagdrecht) sowie der Gefährdungsgrad im Land Sachsen-Anhalt (lt. Roter Liste) vermerkt.



2. Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe* (L.)

Schutzstatus: Besonders geschützt.

Gefährdungsgrad: –

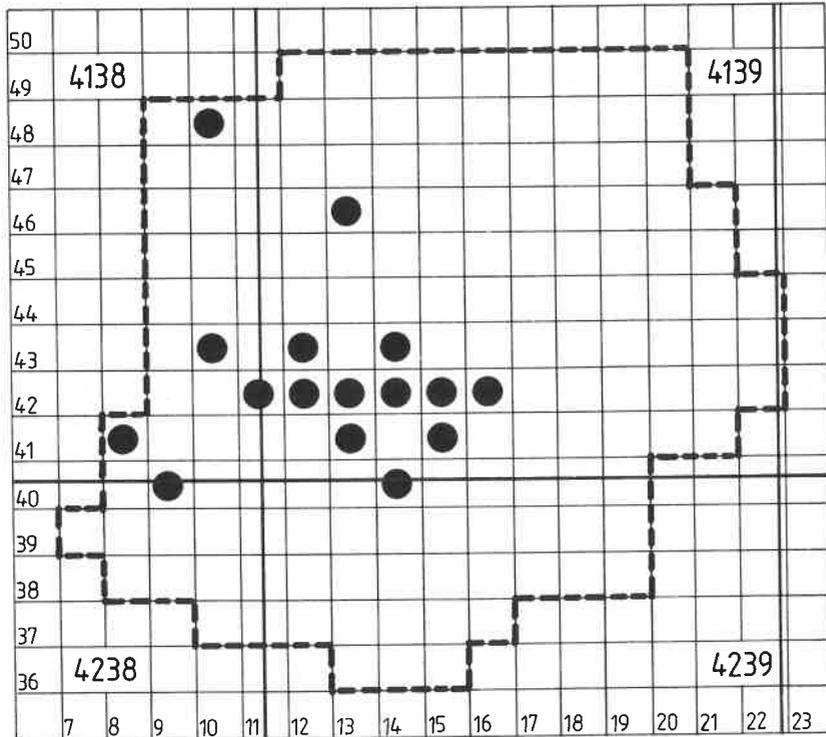


Abb. 2 Steinschmätzer

Status und Brutbestand: Brutvogel, ca. 30 Brutpaare.

Bemerkungen: Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt im Westen Dessaus (Bau- und Ödland, Verkehrs- und Industrieanlagen, auch Kahlschläge in den Wäldern und Kiefernplantagen).

### 3. Braunkehlchen, *Saxicola rubetra* (L.)

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährungsgrad:** –

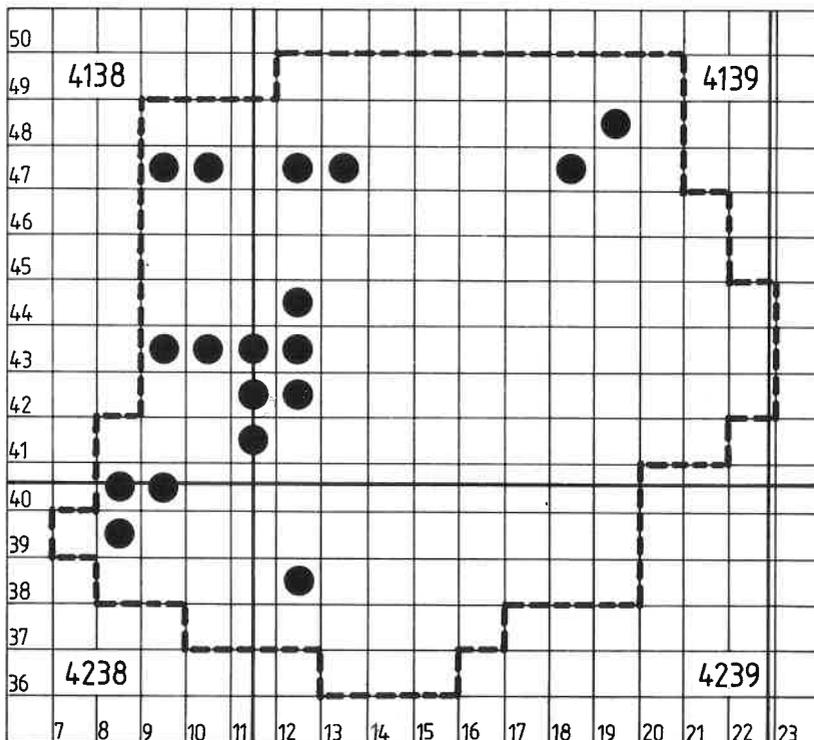


Abb. 3 Braunkehlchen

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, ca. 25 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Die wichtigsten Brutgebiete liegen im Westen Dessaus (Tal des Libbesdorfer Baches, Taubeniederung und Kühnauer Elbeaue).





6. Raubwürger, *Lanius excubitor* L.

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährungsgrad:** Stark gefährdet.

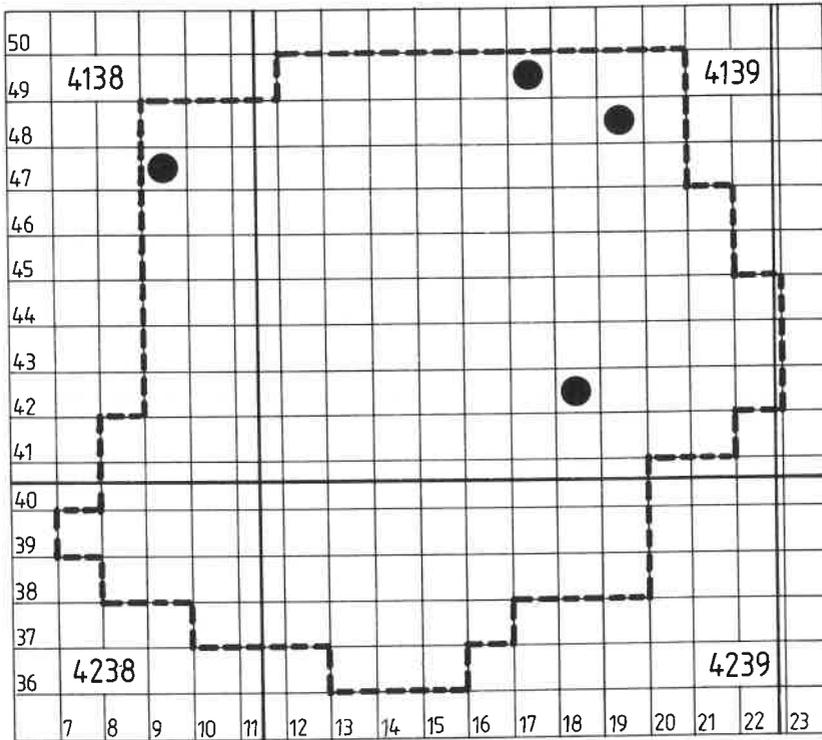


Abb. 6 Raubwürger

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 2–4 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Der Raubwürger bevorzugt offenes Gelände mit Büschen und Baumgruppen. Sein Brutbestand unterliegt erheblichen Bestandsschwankungen (vgl. HAENSCHKE et al., 1985). Ein D-Nachweis 1987 im Gebiet der Neuen Wiesen westl. Großkühnau (LILL).

7. **Rotrückenwürger**, *Lanius collurio* L.

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährungsgrad:** –

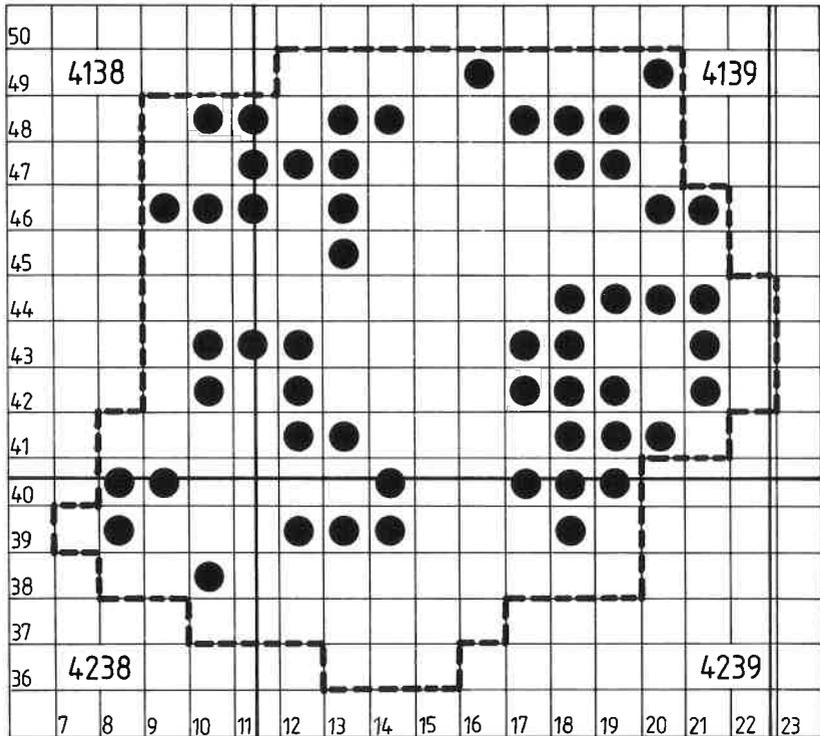


Abb. 7 Rotrückenwürger

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, ca. 60 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Überall im offenen Gelände mit Büschen und Baumgruppen rund um Dessau, auch an Waldrändern sowie auf Waldlichtungen, Kahlschlägen und Schonungen. Nach Beobachtungen von HAMPE ist der Brutbestand rückläufig bei z. T. jährlich recht unterschiedlichen Siedlungsdichten.

8. **Goldammer**, *Emberiza citrinella* L.

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährungsgrad:** –

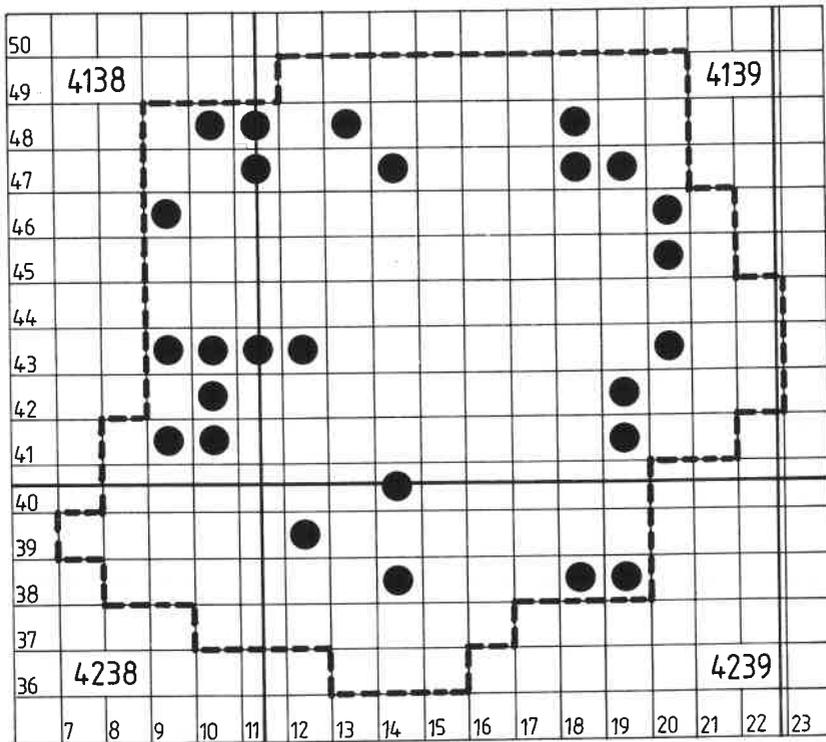


Abb. 8 Goldammer

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, ca. 45 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Bis 1975 war die Goldammer noch häufig, dann setzte bis zum Beginn der 1980er Jahre ein deutlicher Bestandsrückgang ein, der auf Kahlschlägen und Schonungen in den Wäldern weniger spürbar war (HAENSCHKE et al., 1985). Seitdem hat sich der Bestand wieder leicht erholt.

#### 9. Grauammer, *Emberiza calandra* L.

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet.

**Status und Brutbestand:** Ehemaliger Brutvogel.

**Bemerkungen:** Noch bis 1977 Charaktervogel der Feldfluren, der beim Vorhandensein von Singwarten (Obstbäume, Leitungsmasten) regelmäßig angetroffen wurde (HAENSCHKE et al., 1985, vgl. auch HAENSCHKE, 1987). Der letzte Brutnachweis gelang HAMPE 1979 auf dem Flugplatz.

10. **Haubentaucher**, *Podiceps cristatus* (L.) ●

**Schutzstatus:** Jagdbar (ganzjährig geschont)

**Gefährdungsgrad:** –

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 3–9 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Im Stadtkreis Dessau einziges Brutvorkommen auf dem Kühnauer See.

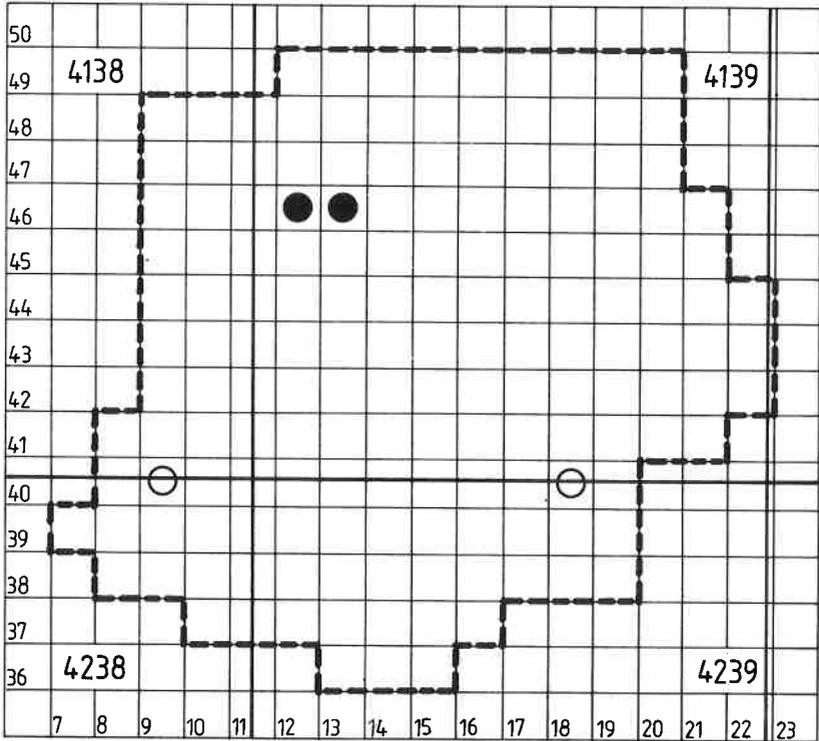


Abb. 9 Haubentaucher ● und Rothalstaucher ○

11. **Rothalstaucher**, *Podiceps griseigena* (BODDAERT) ○

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährdungsgrad:** Potentiell gefährdet.

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 1 Brutpaar.

**Bemerkungen:** Seit 1986 Brutvogel auf dem Neuen Teich Mosigkau (erster Brutnachweis im Beobachtungsgebiet des Ornithologischen Vereins Dessau); 1986, 1987 und 1989 jeweils 1 Jungvogel. Zur Brutzeit 1987 hielt sich 1 Vogel längere Zeit im Soolbruch bei Törten auf (NICKEL).

12. Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis* (PALLAS)

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährungsgrad:** –

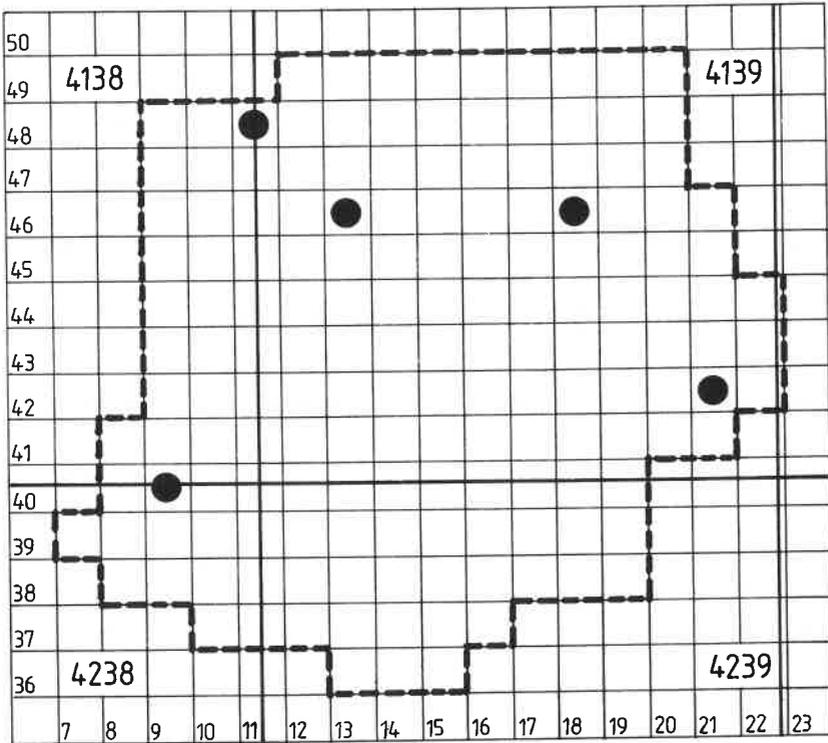


Abb. 10 Zwergtaucher

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 6 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Im Kartierungszeitraum wurde die Art an folgenden Gewässern brütend bzw. zur Brutzeit angetroffen: Kühnauer See, Sieben-Eichen-Lache, Luisium, Strandbad „Adria“, Neuer Teich Mosigkau.

13. Höckerschwan, *Cygnus olor* (GMELIN)

**Schutzstatus:** Jagdbar (vom 1. September bis 15. Januar).

**Gefährdungsgrad:** –

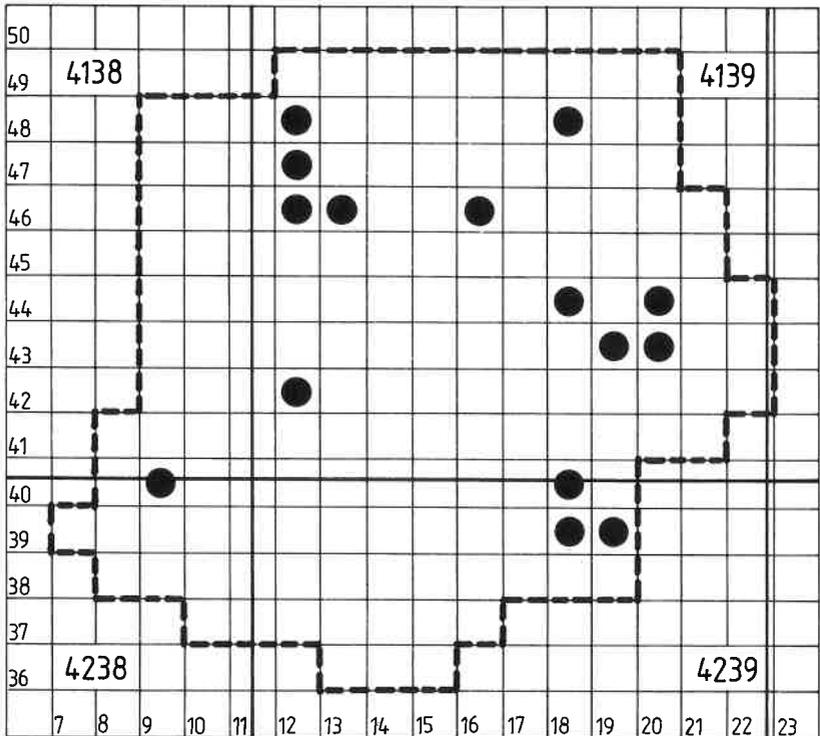


Abb. 11 Höckerschwan

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 5 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Im Kartierungszeitraum brüteten Schwäne auf folgenden Gewässern: Kühnauer See, Unterbruch, Sieben-Eichen-Lache, Scholitzer See, Neuer Teich Mosigkau. An weiteren Gewässern erfolgten Brutzeitbeobachtungen: Beckerbruch, Pelze, Elenns Kolk, Raumers Stillinge, Zoberberger See. Eine Bejagung erscheint nicht gerechtfertigt.

14. Rohrweihe, *Circus aeruginosus* (L.)

Schutzstatus: Jagdbar (ganzjährig geschont).

Gefährdungsgrad: –

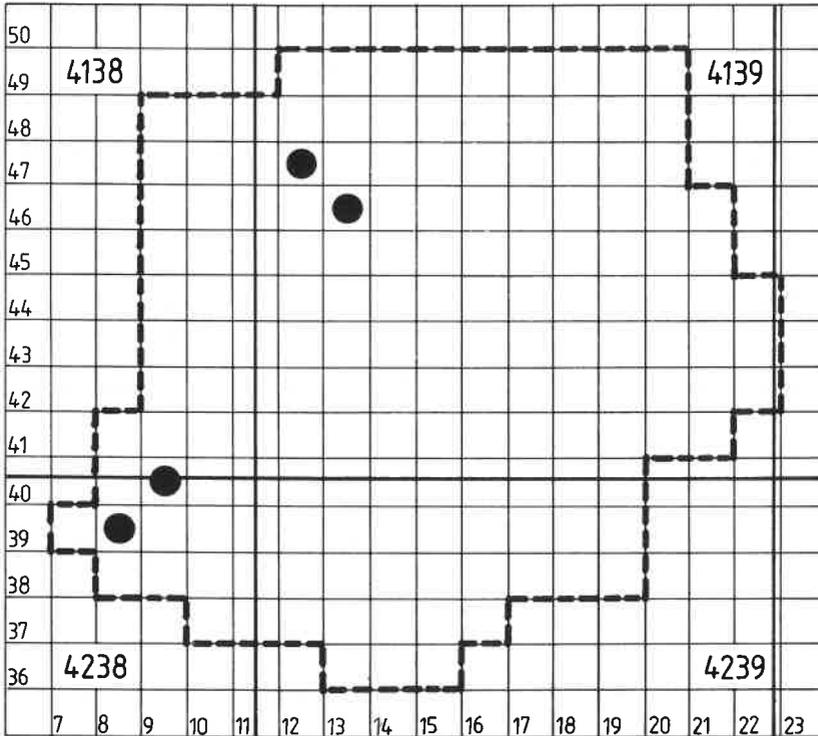


Abb. 12 Rohrweihe

Status und Brutbestand: Brutvogel, 4 Brutpaare.

Bemerkungen: In der Karte sind nur die Horststandorte eingetragen (je 2 Kühnauer See und Neuer Teich Mosigkau).

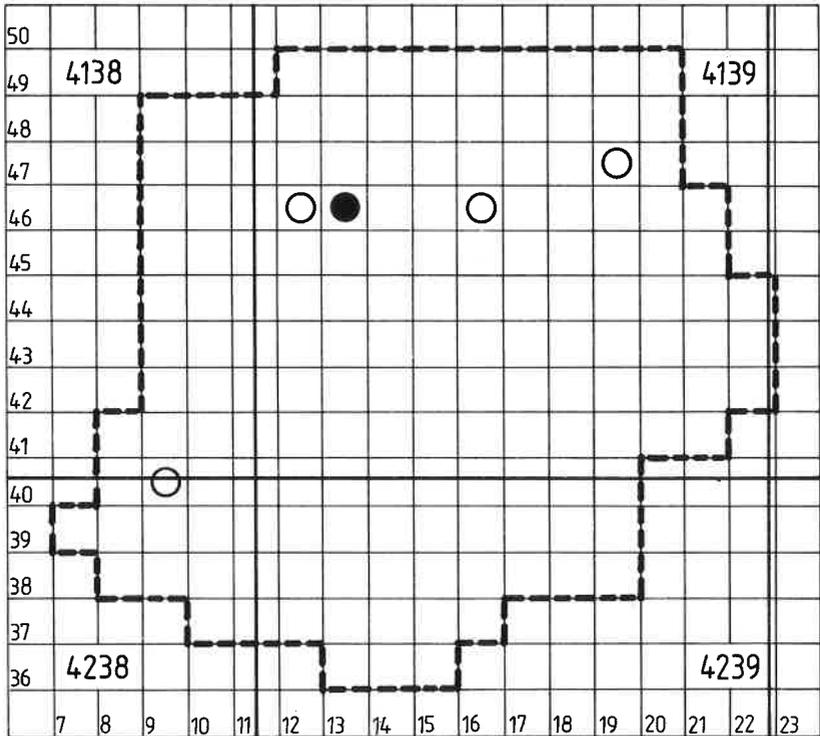
15. Wasserralle, *Rallus aquaticus* L. ● (Abb. 13)

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** –

**Status und Brutbestand:** Möglicher Brutvogel, 1 Brutpaar.

**Bemerkungen:** Nur ein B1-Nachweis 1988 am Kühnauer See (LILL). Am Kühnauer See wurden zur Brutzeit maximal 2 rufende Vögel registriert (HAENSCHKE et al., 1983).



16. Teichralle, *Gallinula chloropus* (L.) ○ (Abb. 13)

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** –

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 5 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Sehr selten geworden (vgl. HAENSCHKE et al., 1983). Während des Kartierungszeitraumes nur auf folgenden Gewässern brütend bzw. zur Brutzeit angetroffen: Kühnauer See, Beckerbruchteich, Fließgraben, Neuer Teich Mosigkau. Neuerdings gibt es Anzeichen einer Bestandserholung.

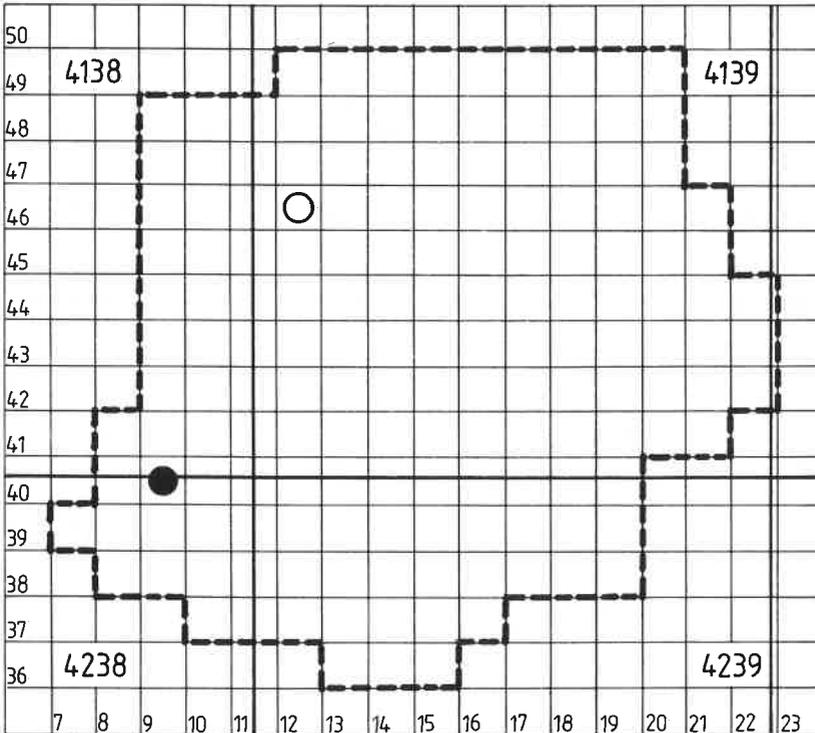
17. Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus* (L.) ● (Abb. 14)

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet.

**Status und Brutbestand:** Wahrscheinlicher Brutvogel, 1 Brutpaar.

**Bemerkungen:** Nur noch 1 Paar (C-Nachweise 1986–1988 am Neuen Teich Mogsigkau, SCHMIDT) im Stadtkreis Dessau. Ein Rückgang der Art machte sich vom Ende der 1960er Jahre an bemerkbar. Noch Ende der 1970er Jahre 2–4 BP am Kühnauer See (HAENSCHKE et al., 1985).



18. Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus* (L.) ○ (Abb. 14)

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet.

**Status und Brutbestand:** Möglicher Brutvogel, 1 Nachweis.

**Bemerkungen:** Nur ein Nachweis (B2) vom Kühnauer See, ein singendes Männchen am 21. 6. 1989 (PEINE). Wie beim Drosselrohrsänger seit Ende der 1960er Jahre Bestandsrückgang. Ende der 1970er Jahre noch 2–5 BP am Kühnauer See (HAENSCHKE et al., 1985)!

19. Eisvogel, *Alcedo atthis* L. ●

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet.

**Status und Brutbestand:** Möglicher Brutvogel, 2 Nachweise.

**Bemerkungen:** Der Brutbestand des Eisvogels ist starken Schwankungen unterworfen, nach strengen Wintern kann er völlig zusammenbrechen. Mitte der 1970er Jahre erreichte der Brutbestand in unserem Gebiet ein gewisses Optimum (HAENSCHKE et al., 1985). Im Kartierungszeitraum nur zwei B1-Nachweise 1989.

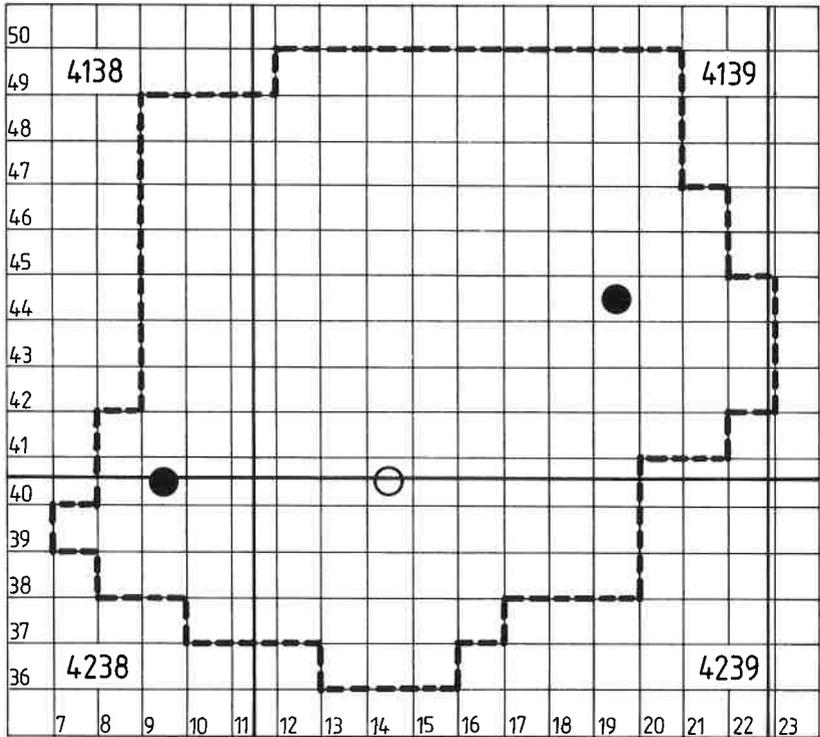


Abb. 15 Eisvogel ● und Gebirgsstelze ○

20. Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea* TUNSTALL ○

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** –

**Status und Brutbestand:** Möglicher Brutvogel, 1 Nachweis.

**Bemerkungen:** Die Gebirgsstelze hat in den letzten Jahren sporadisch am Taubelandgraben in der Speckinge gebrütet, 1979 und 1984 gelangen Brutnachweise, weiterhin Brutzeitbeobachtungen 1977, 1983 und 1985 (HAENSCHKE et al., 1985, sowie unveröffentlichtes Beobachtungsmaterial). Im Kartierungszeitraum nur ein B1-Nachweis 1989 (HAENSCHKE).

21. **Grünspecht, *Picus viridis* L.**

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** –

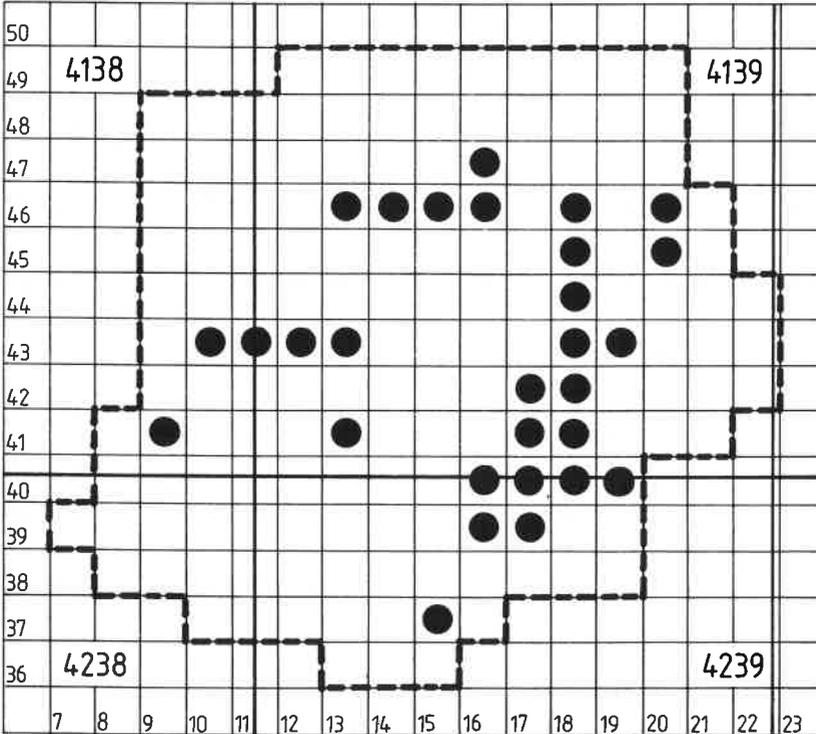


Abb. 16 Grünspecht

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 17 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Der Grünspecht bevorzugt die gestaltete Kulturlandschaft mit Solitärreichenbeständen auf Wiesen im Norden und Osten Dessaus, aber auch lichte Waldteile. Der Brutbestand hat sich gegenüber den Bestandsermittlungen 1964 – 1975 von HAMPE (HAENSCHKE et al., 1985) quantitativ nicht verändert.

22. Schwarzspecht, *Dryocopus martius* (L.)

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährdungsgrad:** —

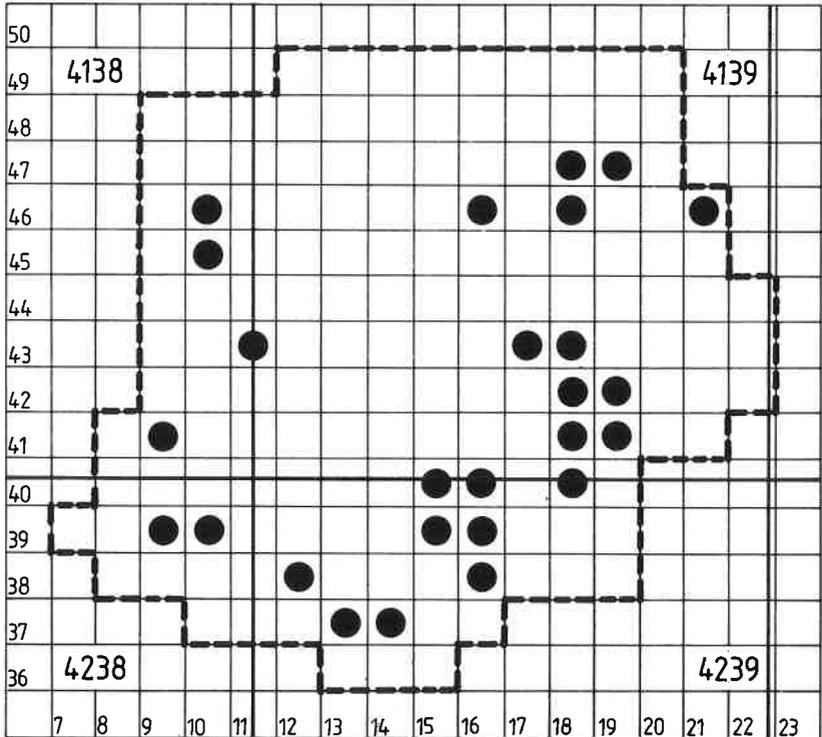


Abb. 17 Schwarzspecht

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 12 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Vorkommen in allen Wäldern des Stadtkreises Dessau. Gegenüber den Bestandsermittlungen von HAMPE 1964–1975 (HAENSCHKE et al., 1985) ist der Brutbestand etwa gleich geblieben.

23. Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix* (BECHSTEIN)

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährungsgrad:** –

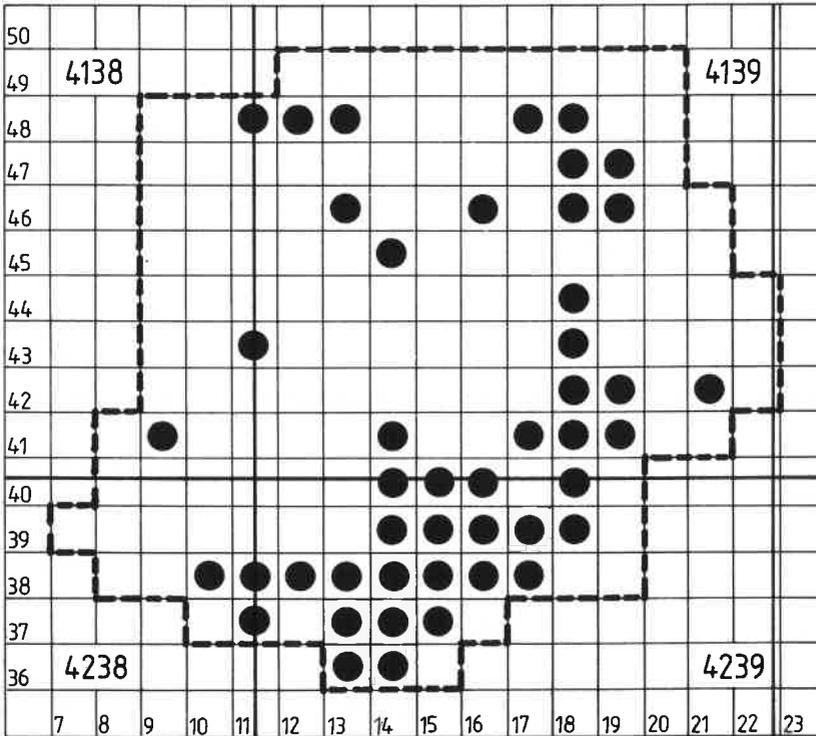


Abb. 18 Waldlaubsänger

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, ca. 150 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Der Brutbestand des Waldlaubsängers hat besonders in den Kiefernforsten der Mosigkauer Heide zugenommen. HAUSICKE führt das auf die Ausbreitung der Späten Traubenkirsche, *Padus serotina*, zurück.

24. Weißstorch, *Ciconia ciconia* (L.)

**Schutzstatus:** Vom Aussterben bedroht.

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet.

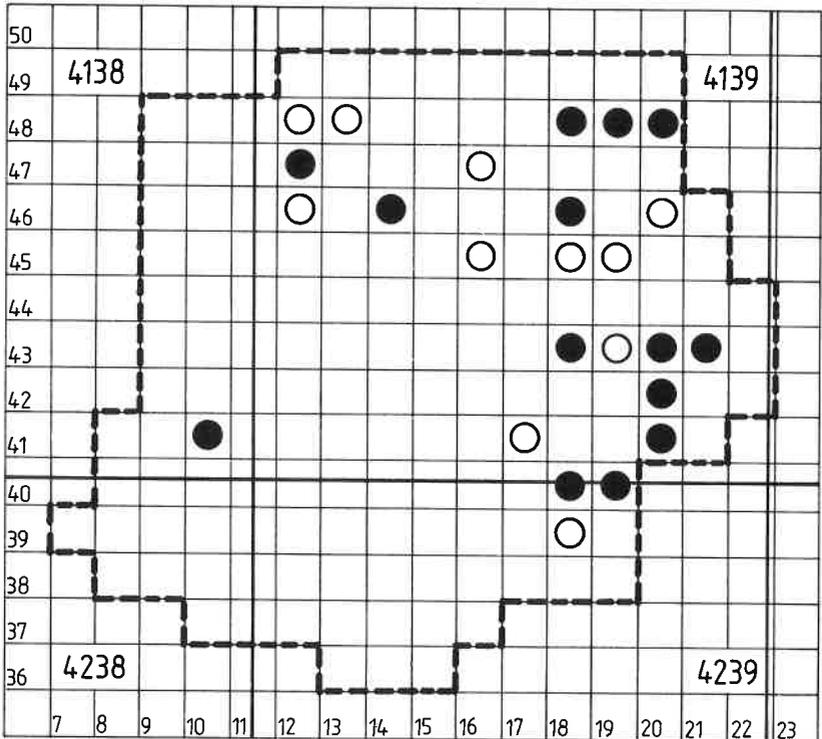


Abb. 19 Weißstorch ○ = Horststandorte

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 4–8 Horstpaare.

**Bemerkungen:** 1986 war ein schlechtes Storchjahr, von insgesamt 4 Horstpaaren (4 HPa) zog nur eins 2 Jungvögel auf (1 HP m 2). Die drei Folgejahre waren die erfolgreichsten Storchjahre seit Beginn der Bestandsaufnahmen 1928 (1987: 8 HP, davon 4 HP m 12, 1988: 6 HP, davon 5 HP m 15, 1989: 6 HP, davon 6 HP m 15).

25. Turmfalke, *Falco tinnunculus* L.

**Schutzstatus:** Jagdbar (ganzjährig geschont).

**Gefährungsgrad:** –

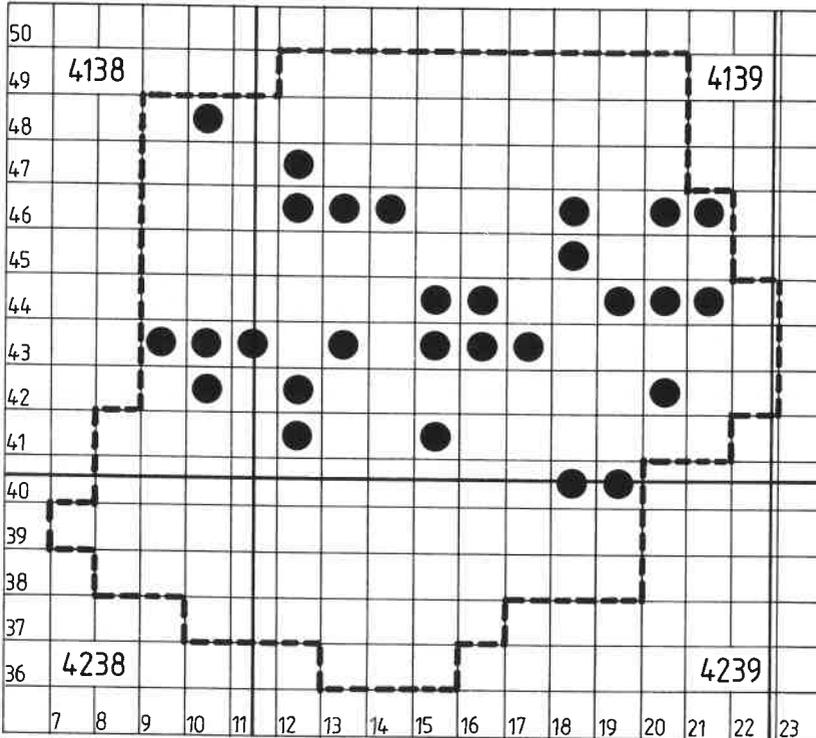


Abb. 20 Turmfalke

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, 18 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Der Turmfalke brütet sowohl an Gebäuden als auch in alten Krähenestern und Greifvogelhorsten. Seit 15 Jahren etwa gleichbleibender Brutbestand, 1974 wurden im Stadtgebiet, den Vororten und dem Stadtwald insgesamt 15 BP ermittelt (HAENSCHKE et al., 1983).



27. Dohle, *Corvus monedula* L.

**Schutzstatus:** Besonders geschützt.

**Gefährdungsgrad:** Gefährdet.

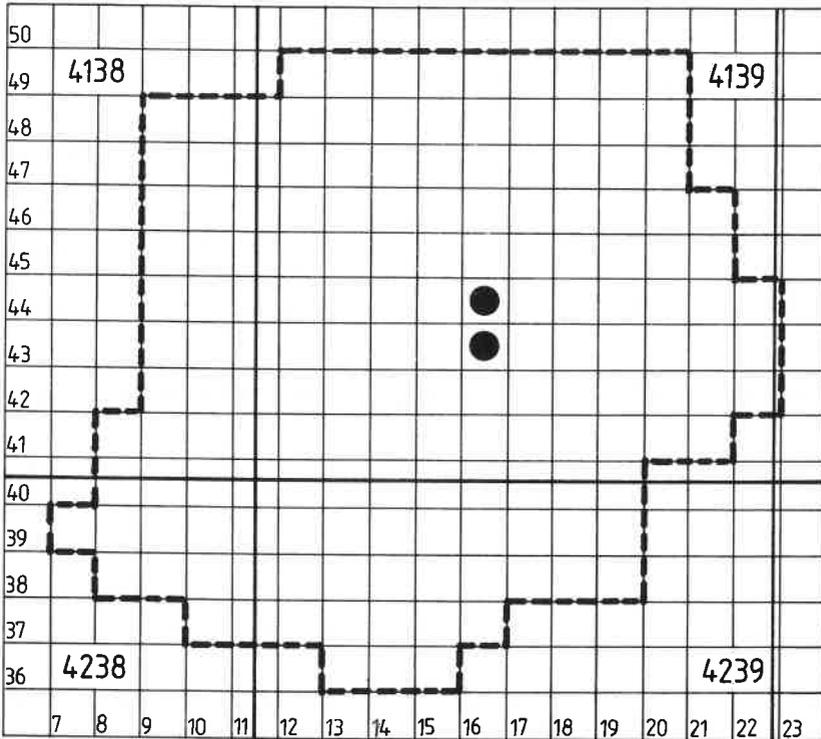


Abb. 22 Dohle

**Status und Brutbestand:** Brutvogel, ca. 20 Brutpaare.

**Bemerkungen:** Dohlen brüten an mehreren Gebäuden der Innenstadt sowie in Baumhöhlen der Platanen am Rondell (ca. 10 BP) und am Friedensplatz (3 BP). Die Brutplätze in höhlenreichen Alteichen der Kühnauer Elbeue bestehen nicht mehr (vgl. HAENSCHKE et al., 1985).

## Literatur

- DORNBUSCH, M. (1992): Rote Liste der Vögel des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Heft 1: 13–15.
- HAENSCHKE, W. (1987): Zum Rückgang von Grau- und Gartenammer im Gebiet des Meßtischblattes 4239 Raguhn. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 4: 75–76.
- ; HAMPE, H.; SCHUBERT, P.; SCHWARZE, E.; mit einem Beitrag von REICHHOFF, L. (1983): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung 1. Teil. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft.
- ; –; –; – (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung 2. Teil. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, Sonderheft.
- HAMPE, H. (1986): Der Brutbestand des Höckerschwans in der Dessauer Umgebung 1972–1983. – Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 3: 35–45.
- Ornithologische Jahresberichte der Fachgruppe Dessau 1972–1987 (unveröffentlichtes Beobachtungsmaterial).
- Bundesjagdgesetz (BJG). In der Fassung der Bekanntmachung vom 29. 9. 1976 (BGBl. I S. 2849), geändert durch Gesetz vom 29. 3. 1983 (BGBl. I S. 377), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 28. 6. 1990 (BGBl. I S. 1249).
- Verordnung über die Jagdzeiten. Vom 2. April 1972 (BGBl. I S. 531).
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz-BNatSchG). In der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 889), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205).
- Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung-BartSchV) vom 18. September 1989 (BGBl. I S. 1677, ber. BGBl. I S. 2011).

Grafiken:

Jutta Haenschke

Anschrift des Verfassers:

Wolfhart Haenschke

Holunderweg 5

O-4500 Dessau